

Rechtes Seeufer

Funk und Berner Rock am Zürichsee-Festival

Am Samstag heizten die Bands The Bullet, George und Soul Jam dem Publikum im Zolliker Gemeindesaal ein. Das 8. Festival bot Soul, Funk und Mundart-Rock.

Von Willy Neubauer

Zollikon - Die letzte Gruppe ist das Highlight des Abends. Sozusagen das Sahnehäubchen des Zürichsee-Festivals, vormals Swiss Artist Music Festival. Das vorwiegend mittelalterliche Publikum im Gemeindesaal Zollikon fährt auf die Gruppe Soul Jam ab wie ein Rennpferd im Finish, das die Peitsche des Jockeys spürt. Kein Wunder - spielt die Funk- und Soul-Formation doch all die Titel, mit denen das Publikum aufgewachsen ist.

Die Songs von Aretha Franklin bis Joe Cocker werden auf einem satten Bläser-teppich perfekt interpretiert. Das Spezielle an Soul Jam: Sie haben keine eigentliche Leadsängerin. Anna Kvist Hasler, Rita Blattmann und TV-Moderatorin Cornelia Bösch wechseln sich als Frontfrau ab, während die zwei anderen jeweils den Background geben. Anneke Ludwig, die normalerweise das Trio zum Quartett macht, fehlt leider krankheitshalber. Das schlägt sich in der Qualität des Acts aber nicht nieder.

Hühnerhaut bei Joplin-Song

Die drei singenden Frauen und die sieben Männer mit ihren Instrumenten liefern eine Show mit heissem Sound, der direkt in Hüften und Füsse geht. Vor der Bühne tanzen Mütter mit ihren Kindern, Paare und Einzelkämpfer, was die Sohlen hergeben. Und auch das bisher eher distinguierte Publikum an den Tischen geht begeistert mit. Mit «Just want to make love to you», mit dem Muddy Waters einen grossen Hit landete, überzeugt Anna Kvist mit ihrer grossartigen Stimme. Als Höhepunkt steht sie allein auf der Bühne und interpretiert ohne Begleitmusik «Mercedes Benz» von Janis



Der Berner George und seine Band waren mit ihrer CD wochenlang in den internationalen Charts. Foto: René Kälin

Joplin, nur begleitet vom Klatschen des Publikums. Die Szene erzeugt Hühnerhaut. Die gross gewachsene Rita Blattmann mit ihrem atemberaubenden Rückendécouleté überzeugt mit «Son of a

Preacherman». Und der wirbligen Cornelia Bösch gebührt Respekt für ihre Interpretation von «Respect». Amüsant auch, Joe Cocker's «You can leave your hat on» von Frauen interpretiert zu hö-

ren. Bandsenior George Klee hüpfert wie wild über die Bühne und begeistert mit seinem Tenor-Sax. Auch ein anderer George steht an diesem Abend auf der Bühne: George

Schwab, der mit seiner Band schon seit zehn Jahren Berner Mundart-Rock macht. George ist musikalisch in der Nähe von Gölä anzusiedeln und singt schnelle Titel oder Balladen. Die Band war mit einer ihrer vier CDs während Wochen in den internationalen Charts vertreten. Am Zürichsee-Festival stellen sie vor allem Titel aus ihrem aktuellen Album «Buuregiele» vor. Der charismatische Frontman spielt für und mit dem Publikum und überzeugt mit seinen Texten zum Nachdenken nicht nur die mitgereisten Fans, sondern auch die anwesenden Seebuben und -mädchen. «Normalerweise kommt das Publikum sofort zur Bühne und tanzt mit», sagt der sympathische Berner. In Zollikon dauert es ein wenig länger, bis der Funken springt, aber dann macht das Publikum mit.

15-jährige Rockstars

Das Entree bestreitet eine Newcomerband. The Bullet aus dem Zürcher Seefeld spielt seit zwei Jahren rockige Mundart-Eigenkompositionen. Die vier Jugendlichen um die 15 Jahre wollen Rockstars werden. Das ist auch der Titel eines ihrer selbst komponierten Songs. Laut, aber gut stellen sich Aljoscha, Leon, Gianluca und Drummer Vasco dem Publikum vor. Aljoscha, der Frontman, interpretiert gefühlvoll eine Liebesballade. Der Applaus ist dementsprechend.

Das Zürichsee-Festival präsentiert auch unter neuem Namen gute Musik und einen interessanten Mix aus Jung und Alt. Veranstalter Hansjürg Renggli ist zufrieden, hätte sich aber noch ein paar Zuschauer mehr aus Zollikon gewünscht. Wenns es doch schon gute Musik direkt vor der Haustür gibt.

Kaum Stimmung an der Ballnacht für Jugendliche

Die Stäfner Jugend feierte «die Nacht». Die Party für 15- bis 25-Jährige offenbarte sich aber nicht gerade als «die Nacht der Nächte».

Von Ueli Zoss

Stäfa - Ein Projektteam, bestehend aus Stäfner Jugendlichen, entwickelte auch diesmal die Ideen für «die Nacht» - so der Name des alljährlichen Jugendfestes im Forum Kirchbühl. Ansprechpartner waren wiederum Vertreter der Jugendarbeit der reformierten Kirchgemeinde, die den Anlass unterstützt. «Die Jugendlichen sollen entscheiden, wie das Fest abläuft», sagt Peter Baldini. Der 23-jährige Jugendarbeiter unterstützte mit Helfern die Umsetzung der Ideen.

Für das 7. Jugendfest erhielt das Motto «The Prom» den Zuschlag - in Anlehnung an den Abschlussball am Ende der Highschool-Zeit in den USA. «The Prom» sollte sich im Verlauf des Abends zu einer Beach-Party entwickeln, lautete ein anderer Vorschlag, der ebenfalls auf Zustimmung gestossen war.

Zu viel versprochen

Von einer rauschenden Ballnacht war lange wenig zu sehen. Eine Stunde nach Türöffnung am Freitagabend um 20 Uhr tummelten sich die meisten Jugendlichen noch auf dem Schulhausplatz Kirchbühl. Nur ein paar hatten die fünf Franken an der Eintrittskasse bereits entrichtet. Dort erhielt ein rotes Armband, wer

unter 16 Jahren war; ein gelbes berechnete zum Konsum eines Bierchens.

Im Ballkleid und in Schale erschien keiner der Jugendlichen. Auch das propagierte Beach-Feeling wollte nicht richtig aufkommen. Ein paar Palmen suggerierten immerhin südliche Gefilde. Die Sombrosos der Beach-Bar-Helferinnen wirkten aber im wahrsten Sinn des Wortes aufgesetzt. Im Foyer des Forums war zudem eine Ecke für ein Foto-Shooting eingerichtet worden. Ein Ballkönig und eine Ballkönigin wurden später erkoren. Nani (17) und seine Freundin Kim (15) setzten sich lange als Einzige in Pose. «Sonst ist ja nicht viel los», sagte Nani.

Fragwürdiger Whirlpool

Seltsam mutete eine Art Badewanne an, die unter freiem Himmel stand. Das sei ein selbst konstruierter Whirlpool, sagte ein Helfer. Das quadratische Ding, in das höchstens lauwarmes Wasser floss, sollte zum Baden «am Beach» einladen. Zwei Schüler machten den Gag mit und nahmen in Badehosen im Nass Platz. Viele Nachahmer fanden sie nicht.

Frühere Projektteams der «Nacht» waren kreativer. So zeichneten sich letztes Jahr einige Stäfner als Jungfilmer aus, es wurden Kurzfilme gezeigt und prämiert. Vor vier Jahren sorgte «Revolution» für Diskussionen unter den Jugendlichen. Auch die 7. «Nacht» diente aber als Plattform für junge Musiker. Diesmal traten der Solo-Künstler Levin Deger und die Band Audiodelict auf. Sie brachten den Saal mit der Hundertschaft von Zuhörern dann doch noch zum Kochen.

Nachrichten

Erlenbach

Parteien diskutieren über die Ausschaffungsinitiative

Morgen Dienstag um 20 Uhr findet im Erlbacherhof eine Podiumsdiskussion über die Ausschaffungsinitiative statt. Unter der Leitung von Raphael Briner vom «Tages-Anzeiger», diskutieren die Grüne Marlies Bänziger, die Sozialdemokratin Jacqueline Fehr sowie Natalie Rickli und Gregor A. Rutz von der SVP. Über die Ausschaffungsinitiative wird am 28. November abgestimmt. (ps)

Hombrechtikon

St.-Niklaus-Chor singt im Zürcher Grossmünster

Am gestrigen Erntedankgottesdienst im Zürcher Grossmünster nahm der Hombrechtiker St.-Niklaus-Chor mit Ad-hoc-Chor-Orchester Stäfa-Uerikon teil. Aufgeführt wurde das Werk von Peter Roth (Toggenburg) «Ehrfurcht vor Dir, Gott» unter der Leitung von Bernhard Hettich. Am Hackbrett spielte Peter Roth, an der Orgel Andreas Jost, die Predigt hielt Pfarrer Christoph Sigrist. (ps)

Anzeige

Gegen Ausländerkriminalität

So stimmen Sie richtig!

Stimmzettel für die Volksabstimmung vom 28. November 2010

Die Fragen a) und b) können beide je mit «Ja» oder «Nein» beantwortet werden.

<p>a) Volksinitiative: Wollen Sie die Volksinitiative «Für die Ausschaffung krimineller Ausländer (Ausschaffungsinitiative)» annehmen?</p>	Antwort: «Ja» oder «Nein» JA
<p>b) Gegenentwurf: Wollen Sie den Bundesbeschluss vom 10. Juni 2010 über die Aus- und Wegweisung krimineller Ausländerinnen und Ausländer im Rahmen der Bundesverfassung annehmen?</p>	Antwort: «Ja» oder «Nein» NEIN

Bei Frage c) darf nur ein Feld angekreuzt werden; sonst gilt die Frage als nicht beantwortet.

c) Stichfrage:
Falls sowohl die Volksinitiative «Für die Ausschaffung krimineller Ausländer (Ausschaffungsinitiative)» als auch der Gegenentwurf (Bundesbeschluss vom 10. Juni 2010 über die Aus- und Wegweisung krimineller Ausländerinnen und Ausländer im Rahmen der Bundesverfassung) von Volk und Ständen angenommen werden:
Soll die Volksinitiative oder der Gegenentwurf in Kraft treten?

Volksinitiative <input checked="" type="checkbox"/>	Gegenentwurf <input type="checkbox"/>
--	--

Antwort: Gewünschtes im betreffenden Feld ankreuzen

So:

Benutzen Sie bitte Ihren Original-Stimmzettel und füllen Sie diesen von Hand aus. Vergessen Sie nicht, den Stimmrechtsausweis im Wahlcouvert zu unterschreiben.

SCHWEIZER QUALITÄT
SVP
Die Partei des Mittelstandes

SVP Schweiz, Postfach 8252, 3001 Bern
Mit einer Spende auf PC 30-8828-5 unterstützen Sie dieses Inserat. Herzlichen Dank.